

# Stocks and Flows

- Zur Rolle von Bestands- und Bewegungsanalysen  
in der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Konferenz des Bundesinstituts  
für Berufsbildung (BIBB) und  
des Forschungsinstituts  
Betriebliche Bildung (f-bb)

Wien, 13. September 2010

Dr. Ulrich Walwei

# Überblick

- Ausgangspunkt: Vor- und Nachteile von Fluktuation
- Dynamik von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
- Turnover in beruflichen Teilarbeitsmärkten
- Fazit

# Ausgangspunkt: Vor- und Nachteile von Fluktuation

# Ambivalenz von Fluktuation

- Ein funktionierender Arbeitsmarkt braucht Dynamik.
- Es kann jedoch auch ein Übermaß an Bewegung geben.

## Fluktuationsvorteile

- bessere Passgenauigkeit (*matching*) zwischen Job und Stelleninhaber/in → höhere Produktivität
- Wissensaustausch zwischen den Betrieben, Horizonterweiterung für die Wechsler
- Anreize, in allgemeine Qualifikationen zu investieren und die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten

## Fluktuationsnachteile

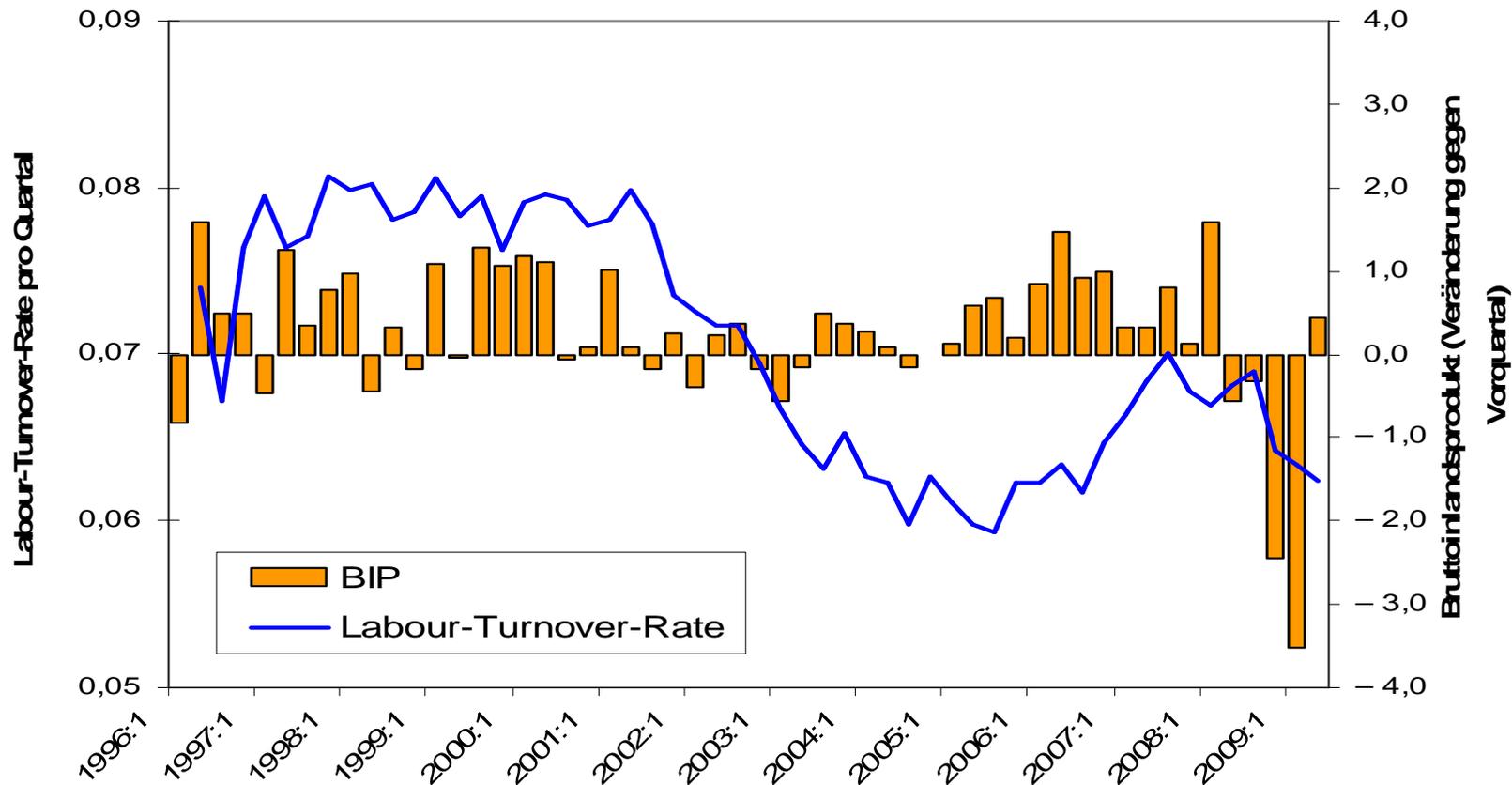
- Transaktionskosten (z. B. Entlassungs-, Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten)
- Verlust von betriebsspezifischem Humankapital
- verringerte Anreize für die Betriebe, Beschäftigte weiter zu qualifizieren
- höhere Unsicherheit für die Beschäftigten
- geringere Identifikation mit dem Betrieb

# Dynamik von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

## Beschäftigungsdynamik zwischen 1998 und 2008

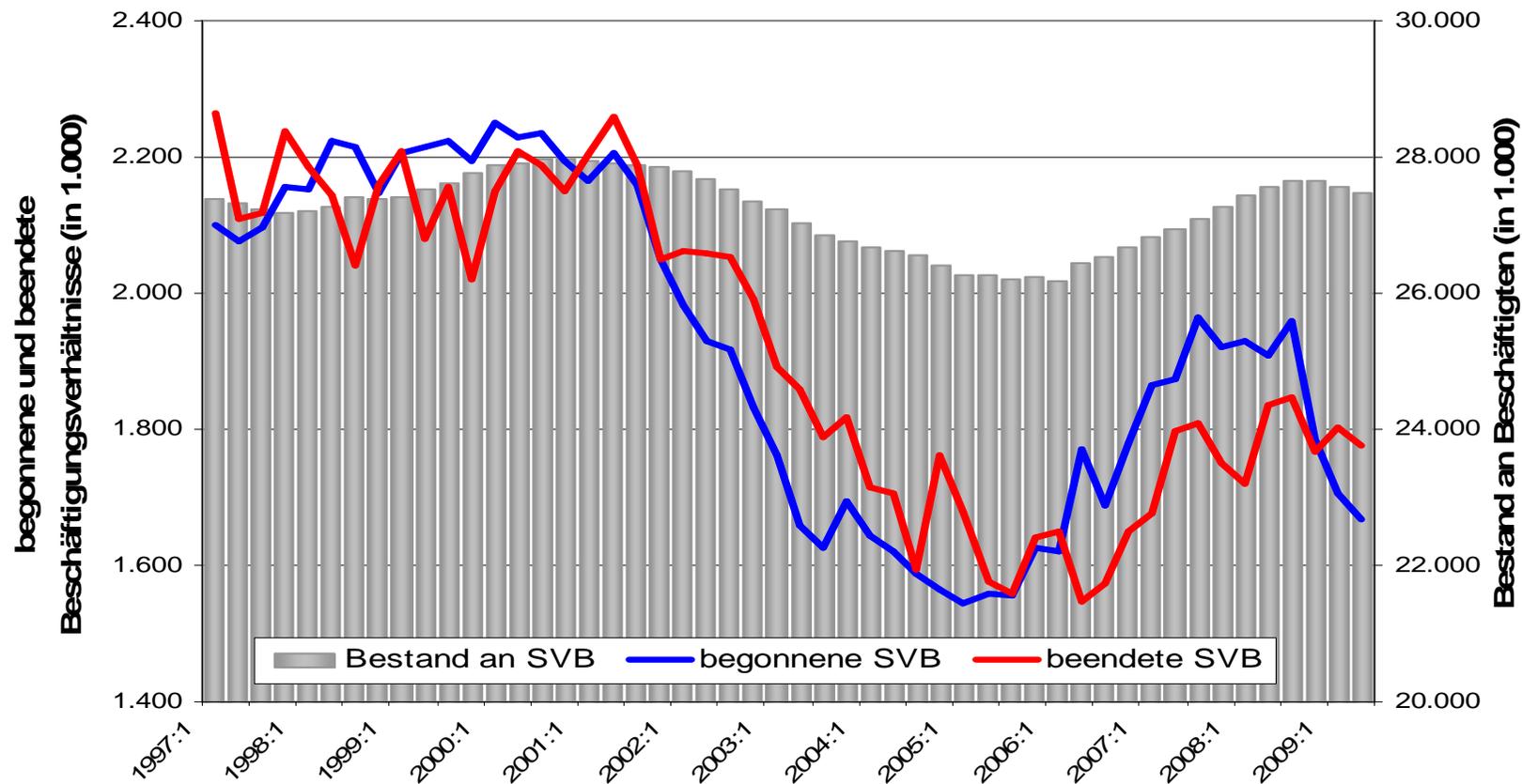
- Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 470 Tsd. oder 1,7%.
- Etwa 7,67 Mio. Einstellungen pro Jahr oder knapp 30,7 Tsd. pro Arbeitstag.
- Rund 7,63 Mio. beendete Beschäftigungsverhältnisse oder 30,5 Tsd. pro Arbeitstag.

# BIP und Labour-Turnover-Rate, 1996 - 2009



Quelle: IAB, FB A1, Rothe.

## Begonnene und beendete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse von 1997 bis 2009



Quelle: IAB, FB A1, Rothe.

## Entwicklung und Fluktuation der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Sektoren (ohne Auszubildende)

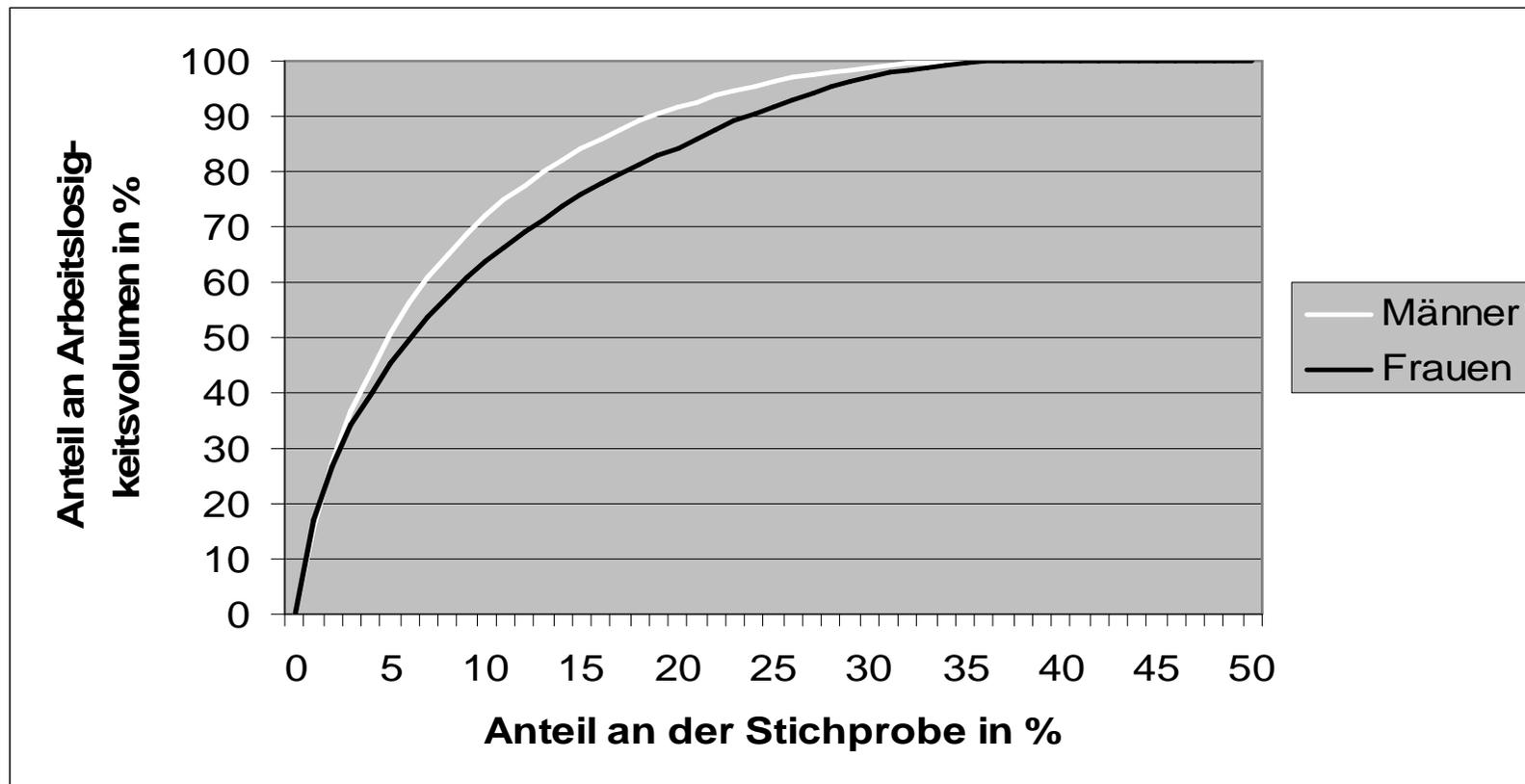
	II. Quartal 2001 – IV. Quartal 2005 (Abschwung)			I. Quartal 2006 – III. Quartal 2008 (Aufschwung)		
	Entwicklung der Beschäftigung	Anteil begonnene Beschäftigungen	Anteil beendete Beschäftigungen	Entwicklung der Beschäftigung	Anteil begonnene Beschäftigungen	Anteil beendete Beschäftigungen
	in % des Bestands			in % des Bestands		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-12,4	15,6	16,3	5,7	16,8	16,3
Produzierendes Gewerbe	-11,0	3,5	4,2	3,2	3,7	3,4
Baugewerbe	-26,2	9,8	11,5	0,9	9,2	9,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	-6,9	6,9	7,3	4,1	6,9	6,5
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistung (ohne Zeitarbeit)	-0,9	6,5	6,5	8,3	6,9	6,2
Öffentliche und private Dienstleister	-2,4	4,9	5,0	3,6	4,7	4,4
Überlassung von Arbeitskräften (Zeitarbeit)	36,0	39,1	37,5	61,9	36,5	32,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Eigene Berechnungen auf Basis von saisonbereinigten Quartalsdaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB).

© IAB

## Verteilung der Lebensarbeitslosigkeit

- Geburtskohorten 1950-55, Personen im Alter zwischen 25 und 50 -



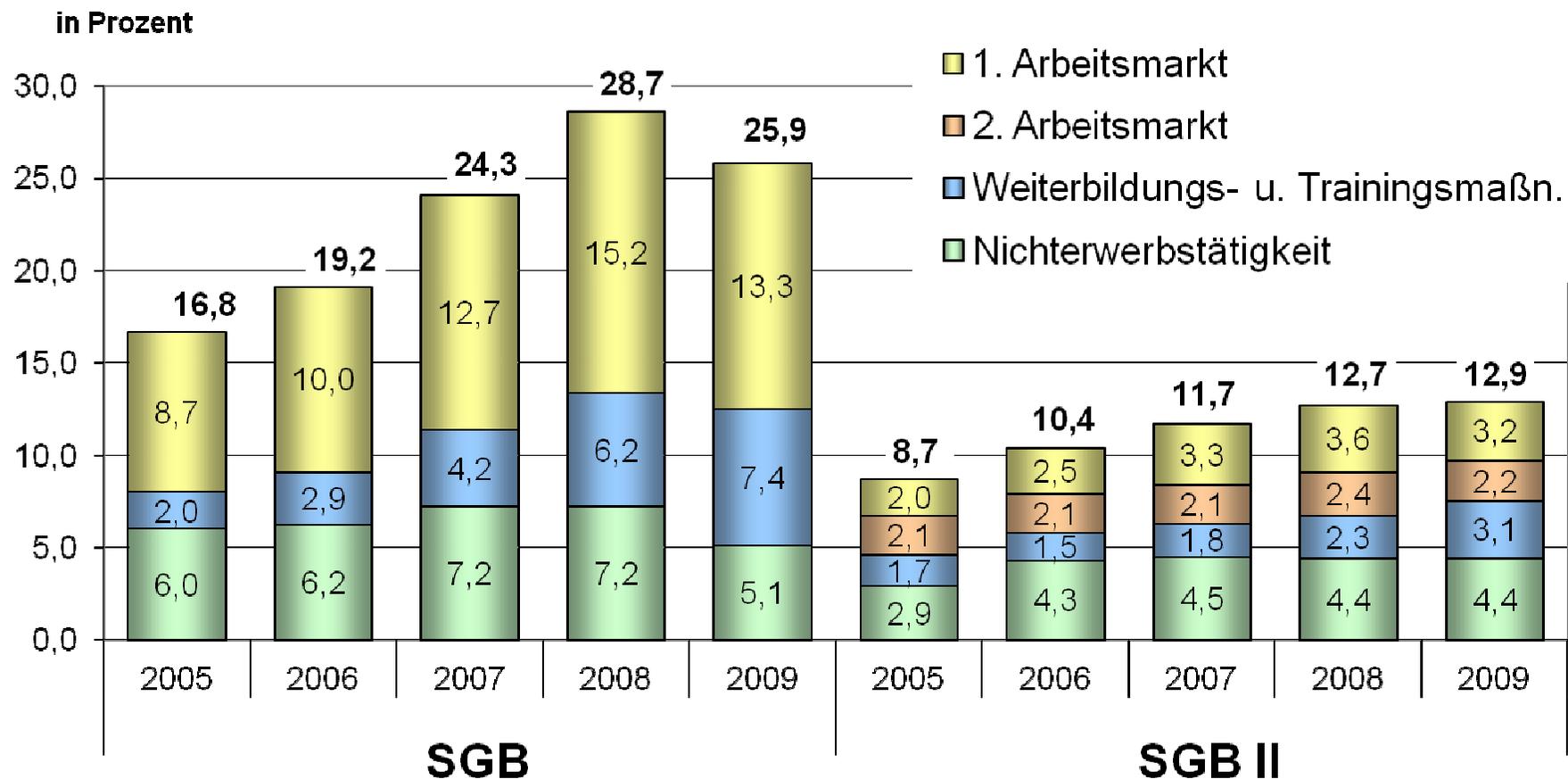
Quelle: Schmillen, Möller (2010)

## Fakten zur Verteilung der Lebensarbeitslosigkeit

- Mehr als 60 Prozent der Geburtsjahrgänge 1950 bis 1955 waren in der Kernphase ihrer Erwerbstätigkeit (zwischen 25 und 50 Jahren) nie arbeitslos.
- Auf etwa 5 Prozent der abhängigen Erwerbspersonen entfällt mehr als die Hälfte des gesamten Arbeitslosigkeitsvolumens.
- Die 5 Prozent der abhängigen Erwerbspersonen mit der höchsten Lebensarbeitslosigkeit haben im Durchschnitt etwa doppelt so lange Arbeitslosigkeitsperioden wie die übrigen 95 Prozent, sind im Schnitt aber etwa zehnmal so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen.

## Durchschnittliche monatliche Abgangsraten aus Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen (2005-2009)

- jeweils in Prozent -



Quelle: BA-Statistik

# Turnover in beruflichen Teilarbeitsmärkten

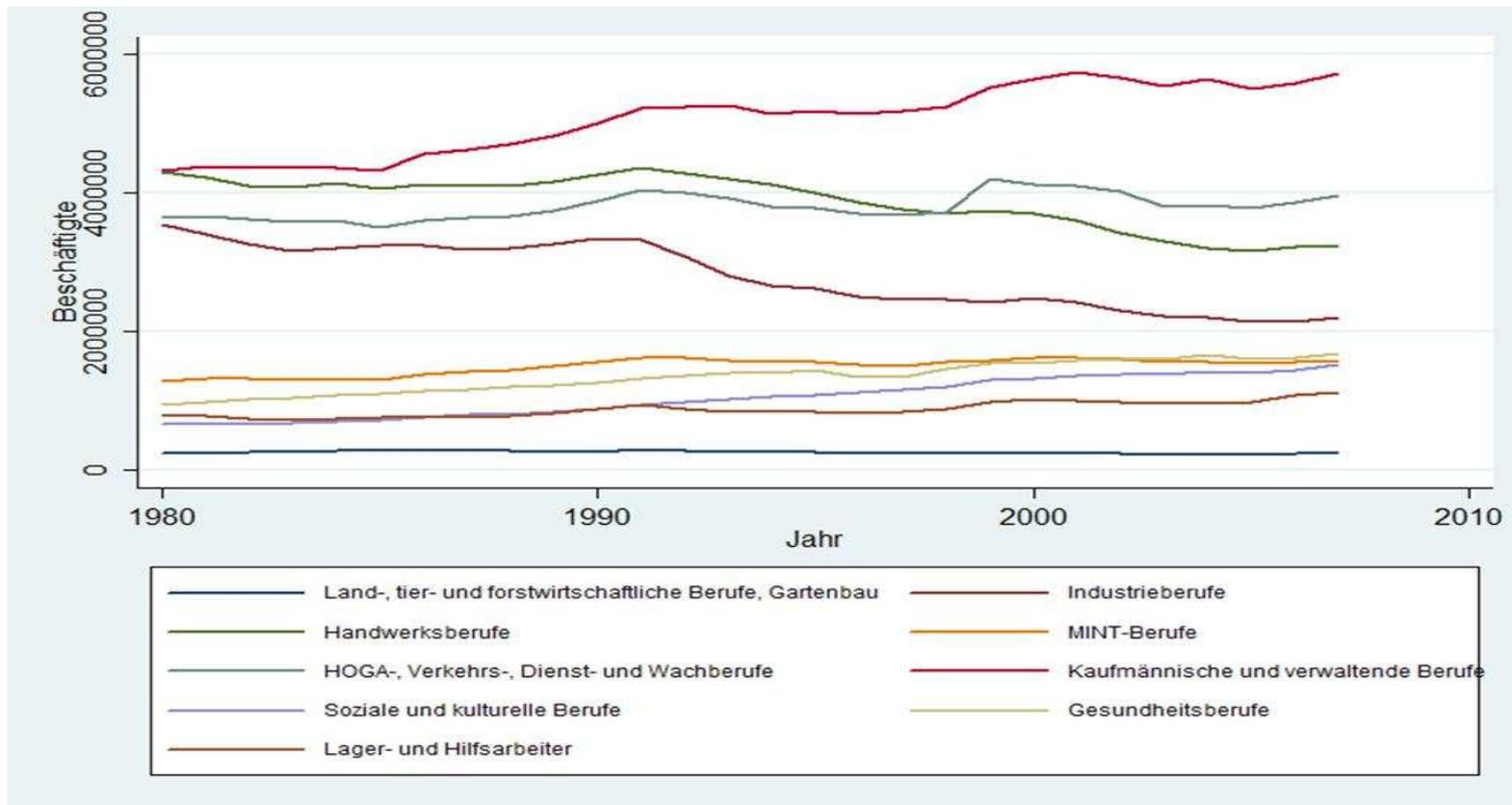
# Turnover

SIAB 1975 – 2008

Bewegungen in und aus Beschäftigung mit  
Wechsel des beruflichen Teilarbeitsmarktes

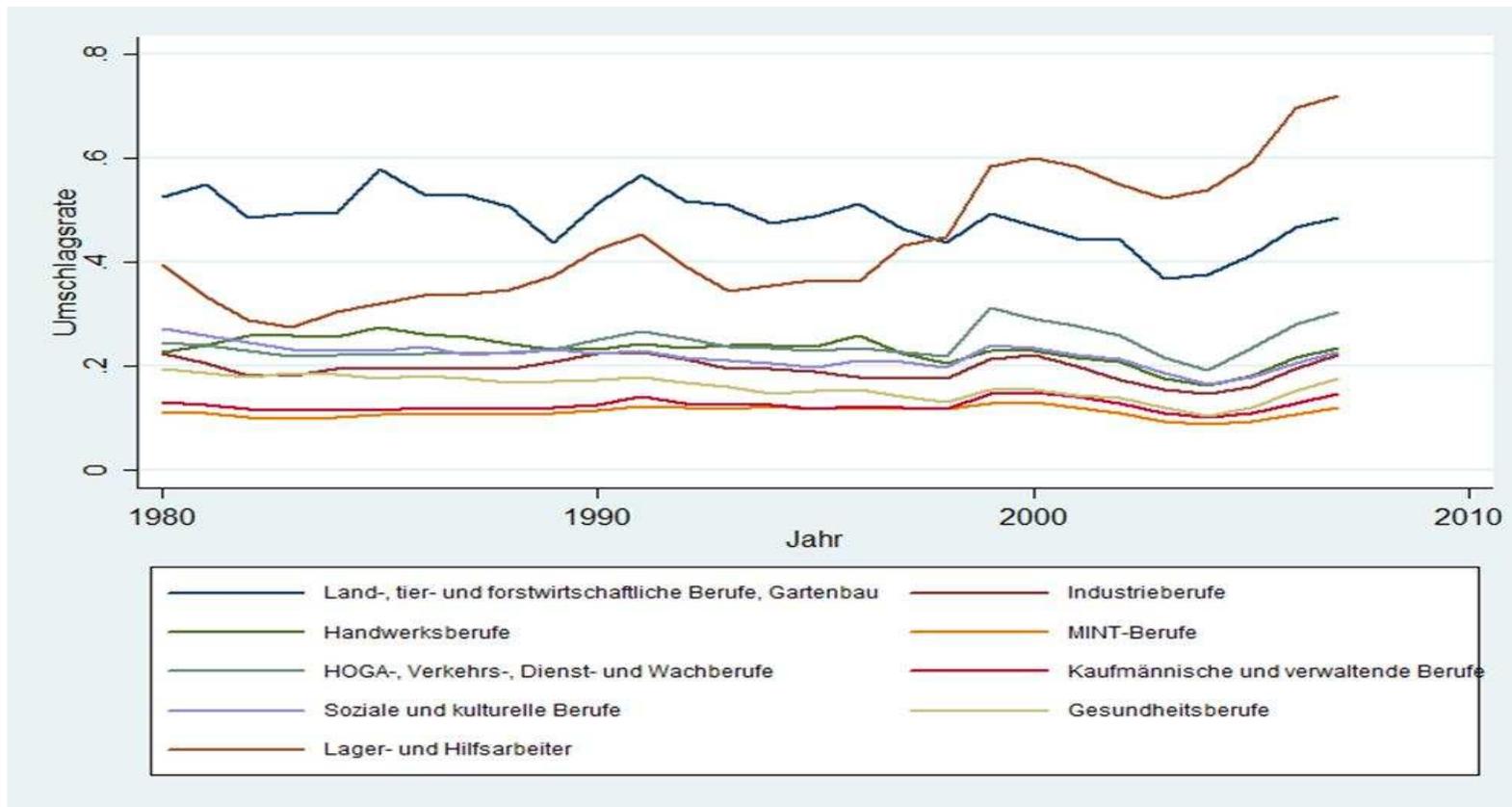
Abgangsraten, Zugangsraten, Umschlagsraten  
- Westdeutschland, 1980 bis 2007 -

# Beschäftigungsentwicklung nach beruflichen Teilarbeitsmärkten (1980 – 2007)



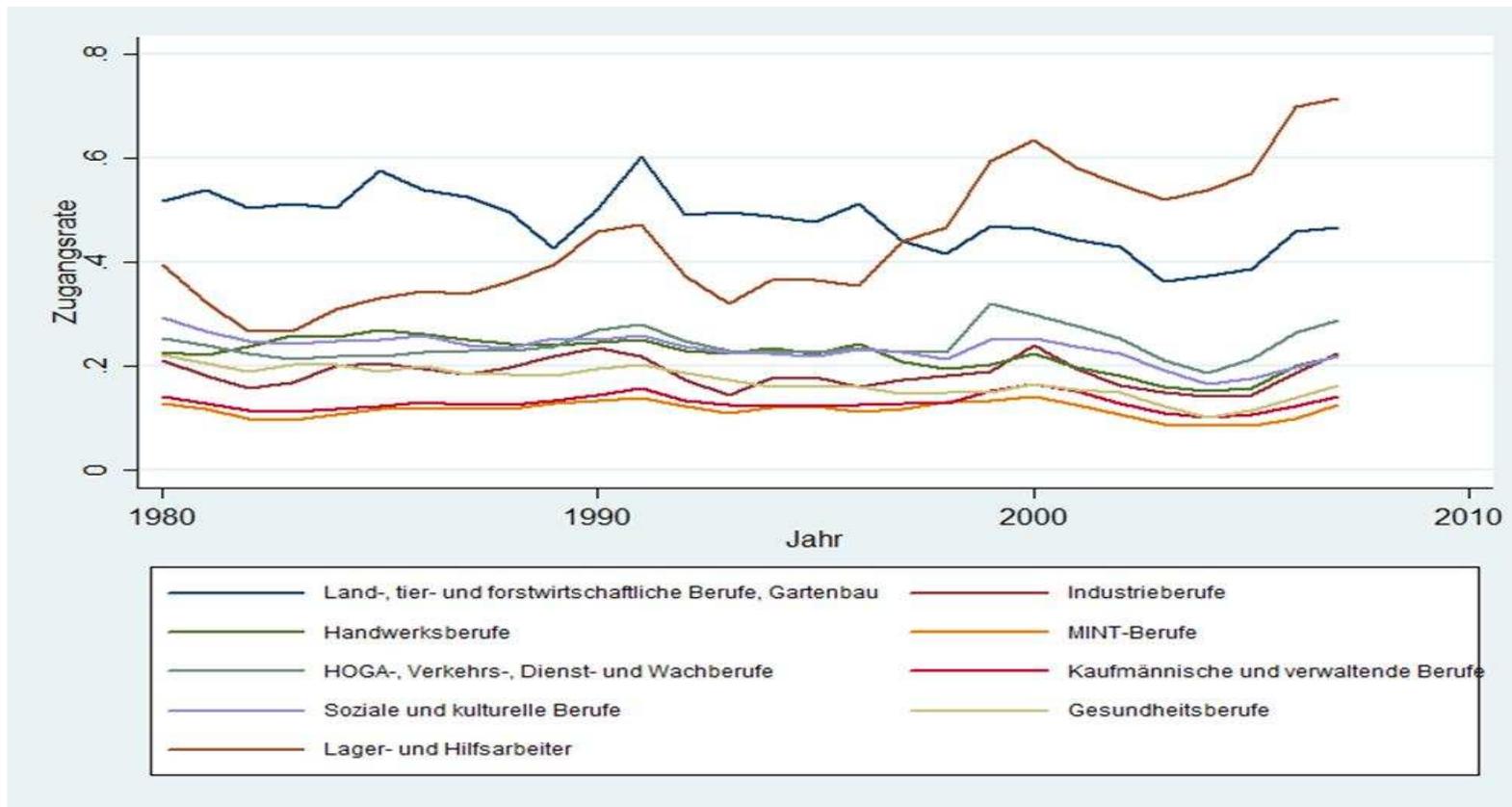
Quelle: SIAB 1975 – 2008, Westdeutschland

# Turnoverraten nach beruflichen Teilarbeitsmärkten (1980 – 2007)



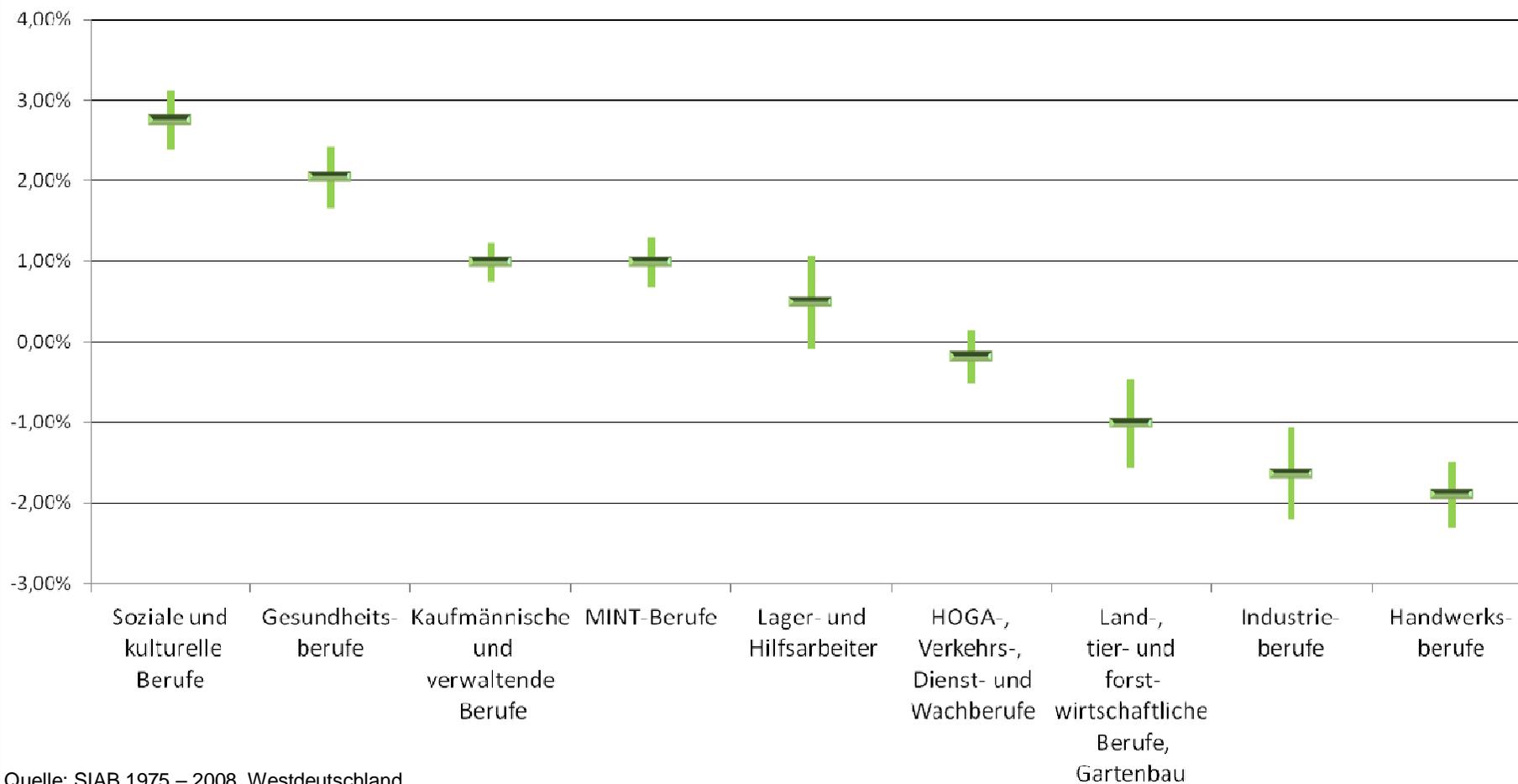
Quelle: SIAB 1975 – 2008, Westdeutschland

# Zugangsrate nach beruflichen Teilarbeitsmärkten (1980 – 2007)



Quelle: SIAB 1975 – 2008, Westdeutschland

## Differenz von Zugangs- und Abgangsraten nach beruflichen Teilarbeitsmärkten (jeweils Durchschnitte und Standardabweichungen in Prozentpunkte) - 1980 bis 2007 -



Quelle: SIAB 1975 – 2008, Westdeutschland

# Fazit

## Rolle von Fluktuation und Dynamik in der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

- Fluktuation und Dynamik sind nicht per se gut und nicht per se schlecht
- Für die Steuerung der Arbeitsmarktpolitik ist das Niveau der Bewegungsgrößen mindestens ebenso wichtig wie das der Bestandsgrößen.
- Die Einflussgrößen auf Fluktuationen am Arbeitsmarkt sind noch wenig erforscht. Kandidaten sind der sektorale Strukturwandel, Veränderungen bei den Erwerbsformen oder auch Transaktionskosten des Wechsels sowie institutionelle und tätigkeitsbezogene Faktoren.

Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der  
Bundesagentur für Arbeit

IAB

Vielen Dank!

Für weitere Informationen:  
[www.iab.de](http://www.iab.de)

Dr. Ulrich Walwei